



**Stadtwerke Münster GmbH**

**Jahresabschluss und  
Lagebericht 2015**

**Bilanz der Stadtwerke Münster GmbH  
zum 31.12.2015**

Aktivseite	Stand		Passivseite	Stand	
	31.12.2015 €	31.12.2014 1.000 €		31.12.2015 €	31.12.2014 1.000 €
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.791.535,39	8.305	I. Gezeichnetes Kapital	51.200.000,00	51.200
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	73.120.582,02	73.057
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	66.479.551,18	66.062	III. Gewinnrücklagen	23.954.657,02	14.283
2. Verteilungsanlagen	111.969.036,64	94.437	Andere Gewinnrücklagen	0,00	-3.024
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	49.313.378,00	53.479	IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	148.275.239,04	135.516
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	10.304.346,00	9.103	<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.626.938,00	9.997	8.131.677,03		
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.165.985,75	22.193	<b>C. Rückstellungen</b>		
	267.059.237,57	255.211	39.236.897,00		
III. Finanzanlagen			10.625.444,28		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.722.388,47	35.722	71.071.853,79		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	200.000,00	400	120.934.195,07		
3. Beteiligungen	9.485.335,16	9.649	<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.890.069,00	7.975	2.292.500,00		
5. Sonstige Ausleihungen	4.435.096,70	5.854	118.376.619,69		
	35.792.853,33	38.900	86.657,78		
	332.643.656,29	323.116	47.909.256,09		
<b>B. Umlaufvermögen</b>			1.491.006,71		
I. Vorräte			544.625,16		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.416.967,58	5.851	186.770,73		
2. Unterliefe Leistungen	2.340.446,32	11.189	6.399.971,92		
3. Waren	3.736,86	4			
4. Emissionsrechte	60.266,38	160			
	11.821.419,14	17.204	177.287.408,08		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			23.331.346,07		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.867.654,74	42.605			
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	2.262.276,63	3.091			
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.007.247,64	694			
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.734.020,02	3.991			
5. Sonstige Vermögensgegenstände	22.931.736,77	12.601			
	78.802.935,80	62.382	477.959.865,29		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	54.389.171,35	61.433			
	145.013.526,29	141.619	16.032.478,00		
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	302.682,71	291	465.026		
	477.959.865,29	465.026	177.287.408,08		
			23.331.346,07		
			182.010		
			21.893		

Vermerk: Verbindlichkeit aus Bürgschaften

Münster, 30. Mai 2016  
Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Müller-Tengelmann  
Dr. Wemicke

**Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Münster GmbH  
für das Geschäftsjahr 2015 (01.01.-31.12.)**

	2015 €	2014 €
1. Umsatzerlöse	515.422.227,19	496.091.140,55
Energiesteuer	-32.009.265,26	-31.268.002,15
	<u>483.412.961,93</u>	<u>464.823.138,40</u>
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-8.848.190,11	9.109.746,20
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	10.056.491,28	8.502.908,13
4. Sonstige betriebliche Erträge	80.677.458,26	83.766.397,83
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	237.702.635,69	243.526.984,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	158.249.260,62	160.720.299,86
	<u>395.951.896,31</u>	<u>404.247.283,97</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	47.715.482,17	48.281.858,89
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.772.492,91	12.975.362,73
Davon für Altersversorgung	4.182.980,22 €	61.487.975,08
(i. Vj. 3.366.001,74 €)		<u>61.257.221,62</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	24.207.874,32	23.980.250,19
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgaben	17.240.470,24	17.194.394,02
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	35.094.331,08	30.192.294,25
	<u>52.334.801,32</u>	<u>47.386.688,27</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	5.892.950,35	3.550.932,08
Davon aus verbundenen Unternehmen	2.648.250,00 €	
(i. Vj. 2.791.800,00 €)		
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.694.936,54	10.118.341,60
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.519.413,86	2.505.900,03
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	130.570,99	278.455,25
Davon aus verbundenen Unternehmen	9.304,17 €	
(i. Vj. 20.790,47 €)		
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	10.304.683,07	37.686.994,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.112.471,26	6.369.577,05
Davon an verbundene Unternehmen	21.791,67 €	
(i. Vj. 186,11 €)		
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.507.843,14	2.550.450,99
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	22.629.048,60	-822.646,57
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.589.574,72	1.356.384,19
18. Sonstige Steuern	2.283.473,88	936.969,24
19. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	18.756.000,00	-3.116.000,00
20. Verlustvortrag/Gewinnvortrag	-3.024.000,00	440.000,00
21. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	5.712.000,00
22. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	9.672.000,00	0,00
23. Vorabgewinnausschüttung	6.060.000,00	6.060.000,00
24. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	<u>0,00</u>	<u>-3.024.000,00</u>

Münster, 30. Mai 2015  
Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Müller-Tengelmann

Dr. Wernicke

# Anhang der Stadtwerke Münster GmbH

für das Geschäftsjahr 2015 (01.01. - 31.12.)

## I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Münster GmbH (Stadtwerke Münster oder SWMS), Münster, wurden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gegliedert. Unter Berücksichtigung der aus der Art des Betriebs folgenden Besonderheiten wurde die Darstellung der Sachanlagen in der Bilanz (§ 265 Abs. 5 HGB) um die Posten

- Verteilungsanlagen (für Energie- und Wasserversorgung)
- Fahrzeuge für Personenverkehr,

die Darstellung der Vorräte um den Posten

- Emissionsrechte,

die Darstellung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um den Posten

- Forderungen gegen den Gesellschafter

und die Darstellung der Verbindlichkeiten um den Posten

- Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter

erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

## II. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die münsterNETZ GmbH (münsterNETZ), Münster, ist durch einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Teilbeherrschungsvertrag für den regulierten Bereich) mit der Stadtwerke Münster organschaftlich verbunden. Die Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgungsnetze sind an die münsterNETZ verpachtet. Für die Nutzung der Netze zur Versorgung der Kunden mit Energie und Wasser berechnet die münsterNETZ entsprechende Netzentgelte. Zwischen den Gesellschaften bestehen Dienstleistungsverträge zu Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Netze sowie zu verschiedenen, insbesondere kaufmännischen Dienstleistungen.

Das Ergebnis der münsterNETZ zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 10,1 Mio. EUR) wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von der Stadtwerke Münster übernommen.

Im Berichtsjahr hatte die Stadtwerke Münster als Kommanditistin des Gemeinschaftskraftwerks Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen, anteilige Aufwendungen aus der Verlustübernahme in der Errichtungsphase (1.508 TEUR; Vorjahr: 2.551 TEUR) zu tragen.

## 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Soweit Ansatzwahlrechte ausgeübt wurden, sind diese bei den Angaben zu Posten der Bilanz erläutert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet worden.

Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten direkt zurechenbare Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen und Verwaltungskosten sind nicht einbezogen. Öffentliche Zuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten Zuschläge für Lager- und Regiekosten von 20 %. Erneuerungsmaßnahmen im bestehenden Netz, die eine Länge von 200 Metern und mehr erreichen, werden aktiviert.

Bei den planmäßigen Abschreibungen werden grundsätzlich die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Zugänge werden seit dem Geschäftsjahr 2011 linear (zuvor degressiv) abgeschrieben.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern im Anlagevermögen betragen bei

Immateriellen Vermögensgegenständen	3 - 7 Jahre
Grundstücken (Außenanlagen) und Bauten	7 - 50 Jahre
Verteilungsanlagen	20 - 55 Jahre
Technischen Anlagen und Maschinen	5 - 22 Jahre
Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 14 Jahre

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 60 EUR werden unmittelbar als Aufwand gebucht. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 60 EUR und 410 EUR werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Von den Finanzanlagen wurden die sonstigen Ausleihungen, soweit es sich um unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Darlehen handelt, gemäß BFH-Urteil vom 30. November 1988 und dem BMF-Schreiben vom 17. Januar 1990 zum Nennwert bewertet. Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen ausgewiesen. Soweit die Gründe für die Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag nicht mehr bestehen, ist entsprechend § 253 Abs. 5 HGB zugeschrieben worden.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet.

Die Bewertung der unter den Vorräten ausgewiesenen Ersatzteile und Lagermaterialien für Erzeugungsanlagen, die bisher ergänzend planmäßig entsprechend der Nutzungsdauer der Erzeugungsanlagen abgeschrieben wurden, wurde zur Anpassung an das tatsächliche Verbrauchsverhalten der oben dargestellten Bewertung des anderen Lagermaterials angepasst. Aus dieser Bewertungsanpassung ergab sich ein Ertrag aus Zuschreibungen von 3,3 Mio. EUR.

Die unfertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten (Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten) bewertet. Die unter den Waren ausgewiesenen Wasservorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die den Stadtwerke Münster unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte nach § 9 TEHG (Treibhaus-Emissionshandelsgesetz) i.V. mit § 8 i.V. mit § 7 ZuG 2012 (Zuteilungsgesetz) sind mit dem Wert von 1 EUR ausgewiesen. Erworbene Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (Marktwert) zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Die nicht abgerechneten Aufträge an Dritte (unfertige Leistungen) in Höhe von 2.340 TEUR (im Vorjahr 2.460 TEUR) werden unter den Vorräten bilanziert. Im Jahr 2014 wurde mit dem Bau von drei Windkraftanlagen in Münster-Amelsbüren und in Münster-Roxel begonnen. Diese wurden nach endgültiger Fertigstellung im Dezember 2015 an eine Windenergiegenossenschaft (Unsere-Münster-Energie e.G.) veräußert. Durch den Bau der Anlagen wurde ein Betrag in Höhe von 8.729 TEUR in 2014 als "unfertige Leistungen" unter den Vorräten bilanziert und in 2015 nach Fertigstellung und Veräußerung als Bestandsveränderung gebucht.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind zum Nennwert oder - soweit erforderlich - unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen von insgesamt 40,9 Mio. EUR (Vorjahr: 39,5 Mio. EUR) wurden mit den jeweiligen Forderungen verrechnet.

Die bis einschließlich 2002 empfangenen Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse Netz) werden auf den Altbestand mit 5 % des Ursprungswerts aufgelöst. Im 20. Jahr nach Zugang wird der Abgang unterstellt und der verbliebene Ursprungswert vollständig aufgelöst. Die Zugänge werden ab dem 1. Januar 2003 direkt gegen die Positionen des Anlagevermögens verrechnet und wirken sich entsprechend den dort geltenden Nutzungsdauern abschreibungsmindernd aus.

Für Anschlüsse an die der Regulierung nach Energiewirtschaftsrecht unterliegenden Netze der Strom- und Gasversorgung von den Anschlussnehmern an den Netzbetreiber gezahlte Ertragszuschüsse werden vom Netzbetreiber im Rahmen des bestehenden Pachtvertrags an die Stadtwerke Münster GmbH als Netzeigentümer weitergeleitet. Die Beträge werden nach den Regelungen des Energiewirtschaftsrechts und weiterführender Schreiben der Finanzverwaltung ab 2007 als Pachtvorauszahlungen betrachtet und in einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt, der über 20 Jahre aufgelöst wird.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Verfahren der "projected unit credit method" (Methode der laufenden Einmalprämie) ermittelt. Diese Methode geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des endgültigen Leistungsanspruchs erarbeitet wird, und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Als Rechnungszins wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung der für Ende Dezember 2015 veröffentlichte Wert der Bundesbank in Höhe von 3,89 % einbezogen und somit das Wahlrecht zur Abzinsung über eine Laufzeit von 15 Jahren genutzt. Als Rechnungsgrundlage dienten weiterhin die Richttafeln 2005 G von Dr. K. Heubeck.

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde eine Rentendynamik von 1,50 % p. a. in die versicherungsmathematische Berechnungen einbezogen.

Bei der Rückstellung für Deputatverpflichtungen wurden Kostensteigerungen von 2,50 % p.a. berücksichtigt sowie Fluktuationen von 2,00 % p.a. bei einem Alter von bis zu 30 Jahren bzw. 1,00 % bei einem Alter von bis zu 40 Jahren.

Der Rückstellung für Altersteilzeit liegt ebenfalls ein Rechnungszins von 3,89 % zu Grunde, sowie eine Gehaltsdynamik von 2,00 % p.a. und eine BBG-Dynamik (BBG = Beitragsbemessungsgrenze) von 2,00 % p.a.

Die Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe, Münster, (KVV) resultierenden Verpflichtungen wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31. Dezember 2014 (Rechnungszins 4,53 %, Gehaltstrend 1,50 % p.a., Rententrend 1,00 % p.a.) bewertet. Unter Berücksichtigung der durchschnittlich noch zu leistenden Arbeitszeiten bis zum Eintritt der Verpflichtung wird die Rückstellung anteilig dotiert. Zum Stichtag 31. Dezember 2015 betrug der Umlagesatz 4,5 % zuzüglich eines Sanierungsgeldes in Höhe von 3,25 %. Umlagesatz und Sanierungsgeld werden von der Gesellschaft allein getragen. Die Summe der beitragspflichtigen Löhne und Gehälter für das Jahr 2015 beträgt 45,8 Mio. EUR (Vorjahr: 45,5 Mio. EUR). Zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der KVV folgenden Verpflichtungen wurde zum 31.12.2014 ein Wert von 57.082 TEUR ermittelt. Aus der stetigen anteiligen Dotierung besteht zum Stichtag eine Rückstellung von 28.455 TEUR. In Ausübung des Wahlrechts nach Art. 28 EGHGB Abs. 1 Satz 2 wurden zusätzlich 3.370 TEUR zur Deckung zukünftiger Zinsrisiken zu Lasten des Zinsaufwands zugeführt. Die Rückstellung beläuft sich nunmehr insgesamt auf 31.825 TEUR, so dass die verbleibende Unterdeckung 25.257 TEUR beträgt. Es ist vorgesehen, diese Deckungslücke weiterhin durch ratierliche Zuführungen in den kommenden Jahren systematisch zu schließen.

Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt und sind grundsätzlich mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Beschaffungsverträgen werden umsatzmindernd gebucht.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

## 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage gezeigt.

Die auf die Vermögensgegenstände der stromerzeugenden Bestandteile der GuD-Anlage Standort HKW Hafen im Jahr 2013 vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB in Höhe von 13,9 Mio. EUR wurde beibehalten.

Die seit Dezember 2014 mit dem Mehrheitsgesellschafter, der RWE Generation SE, Essen, geführten Verhandlungen konnten im Dezember 2015 erfolgreich abgeschlossen und die Beteiligung der Stadtwerke Münster an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen, an den Mehrheitsgesellschafter veräußert werden. Mit dem Verkauf des Kommanditanteils wurde ein Erlös von 5.452 TEUR erzielt. Für die Aufhebung des Stromlieferungsvertrages wurde ein Abgeltungsbetrag mit der Tilgung der ausgereichten Gesellschafterdarlehen verrechnet. Der Stromlieferungsvertrag wurde zum 31. Dezember 2015 beendet. Eine weitere Risikovorsorge für drohende Verluste aus dem Strombezug war damit nicht mehr notwendig.

Die FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, (FMO) erhielt im Januar 2015 in Ausführung des in 2012 gefassten Gesellschafterbeschlusses eine Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 3.879 TEUR, die wiederum außerplanmäßig abgeschrieben wurde. Auf die Beteiligung an der Westfälische Landeseisenbahn GmbH, Lipstadt, (WLE) wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 63 TEUR nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB vorgenommen. Die FMO erhielt weiterhin aufgrund des im Dezember 2014 von den Gesellschaftern beschlossenen neuen Finanzierungskonzepts im Dezember 2015 ein Darlehen in Höhe von 5.890 TEUR. Für dieses Darlehen ergibt sich aufgrund der vertraglich vereinbarten, marktgerechten Zins- und Tilgungsregelungen sowie der mit dem Finanzierungskonzept verbundenen, positiven Entwicklungsprognose der FMO zurzeit keine notwendige Wertberichtigung.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch der Kunden der Energie- und Wasserversorgung zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten, der mit den aufgelaufenen Abschlagszahlungen saldiert wurde.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter wurden mit Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter zum Bilanzausweis zusammengefasst, soweit dieses von der Art und Laufzeit zulässig ist.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter enthalten hauptsächlich (abgegrenzte) Energie- und Wasserlieferungen, die mit Abschlagszahlungen verrechnet wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen (mit Überzahlungen verrechnete) Energie- und Wasserlieferungen, Kostenerstattungen und die Gewinnübernahme der münsterNETZ. Auch hier wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten zum Bilanzausweis zusammengefasst.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen wie im Vorjahr nicht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten als wesentliche Posten Forderungen aus Überzahlungen von Steuern in Höhe von 15.487 TEUR und noch nicht abziehbare Vorsteuer auf Energielieferungen in Höhe von 4.797 TEUR.

Zur Absicherung von Bürgschaften wurden Festgelder in Höhe von 3,38 Mio. EUR verpfändet. Diese sind daher entsprechend ihrer Fristigkeit unter den sonstigen Ausleihungen (3,22 Mio. EUR) und unter den sonstigen Vermögensgegenständen (0,16 Mio. EUR) ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 51.200.000 EUR.

Der Kapitalrücklage sind aus Gesellschaftermitteln 63 TEUR zugeführt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015 weist einen Jahresüberschuss von 18,7 Mio. EUR aus. Unter Anrechnung der bereits im Dezember 2015 geleisteten Vorabgewinnausschüttung von 6,0 Mio. EUR sowie des aus dem Geschäftsjahr 2014 vorgetragenen Verlustes von 3,0 Mio. EUR und der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen von 9,7 Mio. EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 0,0 Mio. EUR.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen einschließlich KVW (31,8 Mio. EUR) und Rückstellungen für Deputatverpflichtungen (4,8 Mio. EUR).

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf die Drohverlustrückstellungen (42,7 Mio. EUR), die ATZ-Rückstellung (4,4 Mio. EUR), die (mit Abschlagszahlungen saldierte) Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten des Verkehrsbetriebs (6,1 Mio. EUR), die Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen (5,1 Mio. EUR). Eine Rückstellung für drohende Verluste aus nicht kostendeckendem Personaleinsatz infolge eines Benchmarks im Netzbetrieb (4,2 Mio. EUR) ist darin enthalten. Zur Absicherung der Vereinbarung zur Altersteilzeit wurde eine Bürgschaft abgeschlossen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Genussrechtinhabern bestehen in Höhe von 2.293 TEUR (im Vorjahr 2.480 TEUR). Die Genussrechte wurden zur Finanzierung von Photovoltaikanlagen ausgegeben. Das gezeichnete Kapital wird ab dem Tag der Einzahlung in Abhängigkeit der Sonneneinstrahlung verzinst. Es handelt sich um folgende Projekte:

Nieland 20-34 in Münster, Inbetriebnahme 2008	100.000,00 EUR
Busdepot Rösnerstr. 13 in Münster, Inbetriebnahme 2009	100.000,00 EUR
Sonnenstadt in Münster, Inbetriebnahme 2010	100.000,00 EUR
Sonnenwerk in Münster, Inbetriebnahme 2010	100.000,00 EUR
Weicon in Münster, Inbetriebnahme 2010	50.000,00 EUR
Deponie Coerde in Münster, Inbetriebnahme 2010	1.812.500,00 EUR
Reit- und Fahrverein Ostbevern, Inbetriebnahme 2010	<u>30.000,00 EUR</u>
Summe	2.292.500,00 EUR

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren insbesondere aus dem zur Finanzierung der Strategie 2020 aufgenommenen Schuldscheindarlehen (70,0 Mio. EUR).

Die Gesellschaft hat im Jahr 2013 ein Darlehen der Hamburger Sparkasse AG, Hamburg, in Höhe von nominal 5,9 Mio. EUR aufgenommen. Dieses wurde zum Erwerb der Photovoltaik-Freiflächenanlage in Hassendorf verwendet. Durch Übertragung der PV-Anlage ist das Darlehen abgesichert.

Im Jahr 2014 wurde ein Darlehen der Sparkasse Münsterland Ost in Höhe von 9,3 Mio. EUR vorzeitig getilgt. Dieser Betrag wurde am 22. Januar 2015 als Darlehen bei der BayernLB neu aufgenommen. Das Darlehen dient der Refinanzierung des abgelösten Darlehens für die GuD-Anlage.

Zur Zinsabsicherung von variabel verzinslichen Darlehen werden folgende Zinsswaps eingesetzt.

Nr.	Produkt	Laufzeit	Betrag in TEUR	Marktwert in TEUR
1.	Zinsswap	22.11.13 - 22.11.19	6.000	-343
2.	Zinsswap	22.11.13 - 22.11.22	5.000	-528
3.	Zinsswap	22.11.13 - 22.11.24	3.000	-400
4.	Zinsswap	22.10.17 - 22.10.27	2.550	-259
5.	Zinsswap	30.03.12 - 30.12.26	4.091	-387

Die Grundgeschäfte (Darlehen) und die Sicherungsgeschäfte (Zinsswaps) weisen neben der Betragsidentität auch die gleiche Laufzeit auf. Aufgrund der deckungsgleichen Beziehung konnte auf eine bilanzielle Risikovorsorge für die nach bankinternen Berechnungsmodellen errechneten negativen Zeitwerte von insgesamt 1.917 TEUR verzichtet werden. Es wurde die Einfrierungsmethode verwendet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen hauptsächlich auf Strom- und Gasbezugsrechnungen und EEG-Umlagen an Übertragungsnetzbetreiber.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Überzahlungen von Jahresverbrauchsabrechnungen. Debitorische Kreditoren wurden verrechnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen nach Saldierung mit den Forderungen resultieren im Wesentlichen aus Netzentgeltabrechnungen und erbrachten Linienverkehrsleistungen der Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen insbesondere IT-Dienstleistungen.

Durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 4.091 TEUR.

Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

31.12.2015	Bilanz TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Genussscheinkapital	2.293	63	830	1.400
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	118.377	5.770	27.407	85.200
Erhaltene Anzahlungen	86	86	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.909	46.219	1.435	255
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.491	1.491	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	544	544	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unter- nehmen, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	187	187	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	6.400	6.400	-	-
Summe	177.287	60.760	29.672	86.855
31.12.2014	Bilanz TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Genussscheinkapital	2.480	188	680	1.612
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	115.211	6.609	17.231	91.371
Erhaltene Anzahlungen	56	56	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.343	49.008	1.192	143
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.737	1.737	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	373	373	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unter- nehmen, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	4.495	4.495	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	7.315	7.315	-	-
Summe	182.010	69.781	19.103	93.126

Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen im Wesentlichen auf Steuern (1,5 Mio. EUR; Vorjahr: 2,7 Mio. EUR), Guthaben auf Jahresverbrauchsabrechnungen (3,0 Mio. EUR; Vorjahr 1,9 Mio. EUR) und auf erhaltene noch nicht abgerechnete Zuschüsse (1,5 Mio. EUR; Vorjahr: 2,3 Mio. EUR).

Der passivische Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen die vom Netzbetreiber durchgeleitete Baukostenzuschüsse. Es sind Pachtvorauszahlungen von 20,7 Mio. EUR für das Strom- und das Gasnetz passiv abgegrenzt.

Es besteht ein nicht bilanzierter Überhang der aktiven Steuerlatenzen, denen Bewertungsunterschiede bei den Sach- und Finanzanlagen, bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und den sonstigen Rückstellungen zugrunde liegen. Diesen steht lediglich eine passive Steuerlatenz aus den Sonderposten mit Rücklageanteil gegenüber. Der betriebsindividuelle Steuersatz beträgt 31,9 %.

Steuerlatenzen SWMS per 31.12.2015 in TEUR			
Posten Latenzrechnung	Buchwert- differenzen	Ertrag- steuersatz	latente Steuern
<b>Aktivlatenzen</b>			
Sachanlagen	3.894	31,93	1.243
Finanzanlagen			
Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	1.352	31,93	432
Beteiligungen an Personengesellschaften	7.294	15,83	1.154
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.283	31,93	410
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	34.895	31,93	11.142
Sonstige Rückstellungen	50.719	31,93	16.195
<b>Summe Aktivlatenzen aus Buchwertdifferenzen</b>	<b>99.437</b>	<b>15,83/31,93</b>	<b>30.576</b>
Verlustvortrag, Körperschaftsteuerlich	4.324	15,83	684
Verlustvortrag, gewerbesteuerlich	8.366	16,10	1.347
<b>Summe Aktivlatenzen aus Verlustvortrag</b>	<b>12.690</b>	<b>15,83/16,10</b>	<b>2.031</b>

Sonderposten mit Rücklageanteil	-4.736	31,93	-1.512
<b>Summe Passivlatenzen aus SoPo mit Rücklageanteil</b>	<b>-4.736</b>	<b>31,93</b>	<b>-1.512</b>

**Saldo:** 107.391 31.095

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse werden vermindert um die darin enthaltene Strom- und Erdgassteuer ausgewiesen. Sie betragen im Berichtsjahr 483.413 TEUR. Davon entfallen (unter Berücksichtigung von Installationsleistungen und sonstigen Nebengeschäften der Sparten) 249.801 TEUR auf die Stromversorgung, 101.907 TEUR auf die Gasversorgung, 42.981 TEUR auf die Wasserversorgung, 42.082 TEUR auf die Fernwärmeversorgung, 35.943 TEUR auf den Verkehrsbetrieb und 10.699 TEUR auf die übrigen Aktivitäten.

Die aktivierten Eigenleistungen betragen aufgrund der in 2013 in Bezug auf die Aktivierung von Verteilungsanlagen geänderten Bilanzierungsrichtlinien 10,1 Mio. EUR (Vorjahr: 8,5 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Erträge aus der Verpachtung der Versorgungsnetze (31,5 Mio. EUR), die Erträge aus der Erstattung der Konzessionsabgabe (12,6 Mio. EUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (8,7 Mio. EUR), Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (6,5 Mio. EUR) sowie Kostenerstattungen (4,3 Mio. EUR).

Die periodenfremden Erträge betragen 3,4 Mio. EUR. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Auflösung der in den Vorjahren gebildeten Wertberichtigung auf Lagermaterial und Ersatzteile von Erzeugungsanlagen in Höhe von 3,3 Mio. EUR

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sind (wie im Vorjahr) im Wesentlichen geprägt durch Bezugsaufwendungen für Energie- und Wasserlieferungen (TEUR 155.781) und EEG-Zahlungen an Übertragungsnetzbetreiber (TEUR 67.405). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen (wie im Vorjahr) hauptsächlich die an die münsterNETZ abgeführten Netzentgelte (120,4 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten neben der Konzessionsabgabe (17,2 Mio. EUR) im Wesentlichen IT-Dienstleistungen (9,4 Mio. EUR), Kosten für betriebliche Umstrukturierungen (4,0 Mio. EUR), Aufwendungen für Reparaturen u.Ä. (3,3 Mio. EUR) und Aufwendungen für Vertrieb, Sponsoring und Werbung (2,7 Mio. EUR).

Die periodenfremden Aufwendungen betragen 0,7 Mio. EUR. Dabei handelt es sich im um Rückerstattungen von Konzessionsabgaben für Nachtspeicher-Heizstrom in Höhe von 0,7 Mio. EUR.

Der Zinsaufwand besteht größtenteils aus Zinsen für Fremddarlehen (3.352 TEUR; Vorjahr: 4.043 TEUR) und wurde des Weiteren durch Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von 5.057 TEUR (Vorjahr: 1.902 TEUR) belastet. Letztere entfallen im Wesentlichen auf Pensionsrückstellungen (106 TEUR; Vorjahr: 110 TEUR), Rückstellung Unterdeckung KVV (4.430 TEUR; Vorjahr: 1.157 TEUR), Rückstellungen für Deputate (223 TEUR; Vorjahr: 268 TEUR) und Rückstellungen für Altersteilzeit (243 TEUR; Vorjahr: 327 TEUR).

### **III. Angaben zum Jahresergebnis**

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015 weist einen Jahresüberschuss von 18,8 Mio. EUR aus. Unter Anrechnung der bereits im Dezember 2015 geleisteten Vorabgewinnausschüttung von 6,1 Mio. EUR sowie des aus dem Geschäftsjahr 2014 vorgetragenen Verlustes von 3,0 Mio. EUR und der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen von 9,7 Mio. EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 0,0 Mio. EUR.

#### **IV. Vermerke**

Der Bilanzvermerk betrifft zum einen vierzehn Bürgschaften zugunsten der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, in Höhe von insgesamt 15.375 TEUR (Vorjahr: 19.963 TEUR). Die FMO wird voraussichtlich aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses zu einem Finanzierungskonzept in den nächsten Jahren durch Erhöhung des Eigenkapitals und durch Gesellschafterdarlehen in seiner Finanzkraft gestärkt. Die bürgschaftsgesicherten Darlehen sollen dann abgelöst werden. Die Gesellschafter haben bereits die Beschlüsse zur Umsetzung der ersten Tranchen des Finanzierungskonzeptes bis einschließlich 2017 gefasst. Unter der Voraussetzung, dass auch die weiteren verpflichtenden Beschlüsse ebenso wie diese gefasst werden, ist eine Inanspruchnahme aus den Bürgschaften bei Umsetzung der positiven Entwicklungsprognose nicht zu erwarten.

Zum anderen betrifft der Bilanzvermerk zwei Bürgschaften zugunsten der Westfälischen Landes-Eisenbahn GmbH, Lippstadt, in Höhe von 657 TEUR (Vorjahr: 382 TEUR) für zwei Darlehen. Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH, Lippstadt, hat im Vorjahr ein Darlehen über 2.700 TEUR mit einer Laufzeit von 15 Jahren und im Jahr 2015 ein weiteres Darlehen über 2.000 TEUR mit einer Laufzeit von 20 Jahren aufgenommen. Diese Darlehen werden durch die drei Hauptgesellschafter Kreis Warendorf, Kreis Soest und Stadtwerke Münster GmbH verbürgt. Aufgrund eines Ergebnisübernahmevertrages ist das Risiko einer Inanspruchnahme nahezu auszuschließen.

Der Bilanzvermerk berücksichtigt in der Höhe die Bürgschaftsvaluta per 31. Dezember 2015.

#### **V. Ergänzende Angaben**

##### **1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Verpflichtungen aus Bestellungen für Investitionen beliefen sich zum 31. Dezember 2015 auf 4,3 Mio. EUR. Aus Leasing-Verträgen mit einer Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren resultieren jährliche Verpflichtungen von 197 TEUR.

Die Gesellschafter des Beteiligungsunternehmens FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, haben ihre Absicht erklärt, die Finanzausstattung des FMO mittelfristig durch die Zuführung von Eigenkapital und die Gewährung von Gesellschafterdarlehen zu stärken. Aus dem Gesellschafterbeschluss über das Finanzierungskonzept vom 18. Dezember 2014 ergibt sich für die Stadtwerke Münster für 2016 eine Verpflichtung in Höhe von 5,9 Mio. EUR, die als Darlehen am 15.01.2016 an den FMO geleistet wurde.

Aus der Beteiligung an der Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf, können sich durch die Investitionen in Projekte zur regenerativen Energieerzeugung finanzielle Verpflichtungen bis zur einer Höchstgrenze von 9,8 Mio. EUR ergeben. Die Höhe der möglichen finanziellen Verpflichtungen ist von den jeweils erworbenen Projekten abhängig.

Zur Absicherung von Lieferverpflichtungen aus bestehenden Verträgen mit Sondervertrags- und Tarifikunden des Versorgungsbereichs sind in verantwortungsvoller unternehmerischer Risikoversorge in die Zukunft gerichtete Verträge über den Bezug von Energie im Wert von 196,8 Mio. EUR geschlossen worden.

## 2. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Die **Geschäftsführung** besteht aus:

Dr. Henning Müller-Tengelmann (kaufmännischer Geschäftsführer)  
Dr. Dirk Wernicke (technischer Geschäftsführer)

Die Geschäftsführer üben ihre Tätigkeit hauptberuflich aus.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus folgenden Mitgliedern:

Gerhard Joksch  
Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Ratsherr , Bürgermeister  
Freiberuflicher Raumplaner und Berater

Antonio Machado  
Arbeitnehmersvertreter  
Lagerist

Rolf Wischer  
1. Stellvertretender Vorsitzender  
Freigestelltes Betriebsratsmitglied  
Arbeitnehmersvertreter  
KFZ-Mechaniker

Dr. Hans Moormann  
Sachkundiger Bürger  
Kaufmann

Maria Winkel  
Ratsfrau  
2. Stellvertretende Vorsitzende  
Kauffrau in der Grundstücks-  
und Wohnungswirtschaft

Alfons Reinkemeier  
Stadtkämmerer

Frank Baumann  
Ratsherr  
Online-Designer

Rüdiger Sagel  
Ratsherr  
Diplom-Ingenieur

Wilhelm Breitenbach  
Sachkundiger Bürger  
Schulleiter

Michael Spiekermann-Blankertz  
Arbeitnehmersvertreter  
Freigestelltes Betriebsratsmitglied  
Industriekaufmann

Franz Gemmeke  
Sachkundiger Bürger  
Rentmeister

Hermann Terborg  
Sachkundiger Bürger  
Rechtsanwalt

Walter von Gökels  
Ratsherr  
Selbst. Versicherungsfachmann

Hans Varnhagen  
Ratsherr  
Dachdeckermeister

Guido Gringel  
Arbeitnehmersvertreter  
Abteilungsleiter Einkauf

Marcus Vorholt  
Arbeitnehmersvertreter  
Verkehrsmeister

Michael Kleybold  
Ratsherr  
Studiendirektor

Michael Weidekamp  
Arbeitnehmersvertreter  
Techn. Angestellter

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen 499 TEUR. Hiervon entfallen auf Dr. Müller-Tengelmann 286 TEUR und auf Dr. Wernicke 213 TEUR.

Für die frühere Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden 140 TEUR an Pensionen aufgewendet. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.550 TEUR.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für die Teilnahme an den Sitzungen ein Sitzungsgeld. Aufsichtsratsmitglieder, die gleichzeitig Mitglieder des Rates der Stadt Münster sind, erhalten kein Sitzungsgeld von den Stadtwerken Münster. Die Bezüge für den Aufsichtsrat betragen insgesamt 1.601 EUR. Die Bezüge setzen sich wie folgt zusammen:

Breitenbach, Wilhelm	188,40 EUR
Gemmeke, Franz	125,60 EUR
Gringel, Guido	188,40 EUR
Machado, Antonio	188,40 EUR
Moormann, Hans	94,20 EUR
Spiekermann-Blankertz, Michael	157,00 EUR
Terborg, Hermann	188,40 EUR
Vorholt, Marcus	188,40 EUR
Weidekamp, Michael	157,00 EUR
Wischer, Rolf	125,60 EUR

Arbeitnehmer können nach den in einer Betriebsvereinbarung festgelegten Kriterien Darlehen erhalten. Arbeitnehmervertreter haben vor oder während ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrates aufgrund dieser Betriebsvereinbarung Darlehen erhalten; deren Wert betrug zum 31. Dezember 2015 22.076 EUR bei Zinssätzen von 0,5 % bis 2,5 %. Von den bestehenden Darlehen wurden 3.166 EUR getilgt. Lohn- und Gehaltsvorschüsse wurden nicht gewährt.

### 3. Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr 2015 beträgt 1.028 nach 1.080 im Vorjahr. Die Belegschaft bestand durchschnittlich aus 856 (Vorjahr 903) vollzeitbeschäftigten und 172 (Vorjahr: 177) teilzeitbeschäftigten Mitarbeitern.

Die Gesellschaft ist Mitglied der KVV. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat sich bei Begründung der Mitgliedschaft verpflichtet, alle Arbeitnehmer zu versichern, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Vers. TV-G) zu versichern sind. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 % + 3,25 % Sanierungsgeld und wird von der Gesellschaft allein getragen. Die Summe der versicherungspflichtigen Löhne und Gehälter für das Geschäftsjahr 2015 beträgt 45,8 Mio. EUR. Zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der KVV folgenden Verpflichtungen von 57,1 Mio. EUR hat die Gesellschaft eine Rückstellung von 31,8 Mio. EUR gebildet.

#### 4. Angaben zu Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB:

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe des Anteils am Kapital am 31.12.2015 %	Eigenkapital am 31.12.2015 TEUR	Ergebnis 2015 TEUR
münsterNETZ GmbH, Münster*	100	100	0
Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster	100	509	.74
Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster****	99	26.811	2.631
items GmbH, Münster	32	4.274	93
Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster****	50	2.691	398
smart optimo Verwaltungs-GmbH, Osnabrück	50	164	22
smartOPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück	46	8.339	1.554
Niederlands-Duitse Internet Exchange B.V., Enschede, Niederlande****	50	1.394	721

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe des Anteils am Kapital am 31.12.2015 %	Eigenkapital am 31.12.2015 TEUR	Ergebnis 2015 TEUR
Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Borkum*/***	49,9	110	0
FMO Flughafen Münster / Osnabrück GmbH, Greven***	35	18.907	./ 12.848
Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster**	25		
Energiepark Detmold Verwaltungs GmbH, Münster****	100	24	1
Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT KG, Münster****	100	1.835	./ 8
Bürgerwindpark Lönigen GmbH & Co. KG, Lönigen****	100	./ 675	563
Bürgerwindpark Lönigen Verwaltungs-GmbH, Lönigen****	100	28	1

\* Das Ergebnis der Gesellschaft wird aufgrund eines bestehenden Vertrags übernommen bzw. ausgeglichen.

\*\* Die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses ist in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB unterblieben.

\*\*\* Eigenkapital zum 31.12.2014 sowie Ergebnis 2014

\*\*\*\* vorläufiges Ergebnis (vor Prüfung und vor Gremienbeschluss).

## 5. Angaben gemäß § 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Von der münsterNETZ wurden Leistungen in Höhe von 101.675 TEUR (Netzentgelte 101.465 TEUR, Stromeinspeisungen aus KWK-Anlagen 210 TEUR) bezogen, an die münsterNETZ wurden Leistungen in Höhe von 88.759 TEUR (Netzdienstleistungen von 38.229 TEUR, Netzpacht von 44.082 TEUR, Entgelt für dezentrale Einspeisung von 2.379 TEUR, Netzverluste von 2.585 TEUR, Energiebezug der Netze von 480 TEUR und Dienstleistungen im Rahmen der Servicevereinbarung von 1.004 TEUR) abgerechnet.

## **6. Honorar des Abschlussprüfers**

Das Honorar des Abschlussprüfers wird im Anhang zum Konzernabschluss der Stadtwerke Münster genannt. Auf eine Angabe wird hier daher nach § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

## **7. Geschäfte mit nahestehenden Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind**

Im Geschäftsjahr 2015 wurden weiterhin keine Geschäfte mit nahestehenden Personen abgeschlossen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

## **8. Einbeziehung in Konzernabschluss**

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis). Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadt Münster einbezogen (größter Konsolidierungskreis).

Münster, den 30. Mai 2016

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann  
(kaufmännischer Geschäftsführer)

Dr. Dirk Wernicke  
(technischer Geschäftsführer)

Entwicklung des Anlagevermögens 2015

	vor Abrechnung von Zuschüssen				Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				erhaltene Zuschüsse				Abschreibungen/Wertberichtigungen				Buchwerte	
	Zugänge		Umbuchungen		Umbuchungen		Zugänge		Abgänge		Zugänge		Abgänge		Umbuchungen		Stand am	Stand am
	01.01.2015	31.12.2015	01.01.2015	31.12.2015	01.01.2015	31.12.2015	01.01.2015	31.12.2015	01.01.2015	31.12.2015	01.01.2015	31.12.2015	01.01.2015	31.12.2015	01.01.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	32.387.390,49	624.170,51	1.396,45	4.380.853,07	38.091.007,62	1.476.382,49	1.382.582,73	1.382.582,73	0,00	23.155.988,61	23.155.988,61	23.155.988,61	23.155.988,61	23.155.988,61	23.155.988,61	23.155.988,61	9.791.535,39	8.304.999,39
- immaterielle Schutzrechte, Marken, Patente, Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Marken																		
II. Sachanlagen	181.589.662,67	3.286.679,52	201.249,33	2.150.542,27	186.819.895,13	205.539,34	88.511,00	88.511,00	0,00	115.321.950,62	115.321.950,62	115.321.950,62	115.321.950,62	115.321.950,62	115.321.950,62	115.321.950,62	66.479.551,18	66.062.377,71
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	632.617.675,21	19.079.161,62	2.408.611,52	25.814.928,39	675.103.153,64	50.668.688,70	3.557.822,72	3.557.822,72	0,00	487.516.595,36	487.516.595,36	487.516.595,36	487.516.595,36	487.516.595,36	487.516.595,36	487.516.595,36	111.969.098,64	94.497.421,15
2. Vertriebsanlagen	205.672.548,82	1.002.473,44	132.321,82	548.111,41	207.090.811,85	1.140.864,40	0,00	0,00	0,00	151.039.002,42	151.039.002,42	151.039.002,42	151.039.002,42	151.039.002,42	151.039.002,42	151.039.002,42	49.313.378,00	53.478.662,00
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	95.398.449,37	3.846.866,09	4.327.696,04	105.190,72	35.024.750,14	11.858.975,01	1.192.388,19	1.192.388,19	0,00	14.436.015,36	14.436.015,36	14.436.015,36	14.436.015,36	14.436.015,36	14.436.015,36	14.436.015,36	10.304.346,00	9.103.459,00
4. Fahrzeuge für Personentransport	71.312.447,59	2.886.611,98	3.091.156,09	-17.751.767,69	3.390.777,91	3.390.777,91	17.530,94	17.530,94	0,00	58.924.839,68	58.924.839,68	58.924.839,68	58.924.839,68	58.924.839,68	58.924.839,68	58.924.839,68	8.876.998,00	9.996.830,00
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.152.508,22	13.461.295,70	0,00	-15.447.818,17	20.165.987,75	0,00	0,00	0,00	0,00	1.560.721,62	1.560.721,62	1.560.721,62	1.560.721,62	1.560.721,62	1.560.721,62	1.560.721,62	20.165.987,75	22.132.508,22
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.450.723.891,88	48.579.282,35	10.161.028,74	-4.580.853,07	1.178.560.892,42	67.259.815,36	4.836.352,85	4.836.352,85	2.000.374,44	87.252.403,44	87.252.403,44	87.252.403,44	87.252.403,44	87.252.403,44	87.252.403,44	87.252.403,44	267.059.237,57	255.311.273,08
Summe I. und II.	1.822.602.727,27	44.203.452,86	10.162.452,19	0,00	1.216.651.900,04	68.886.197,85	6.218.835,58	6.218.835,58	2.000.374,44	950.408.402,05	950.408.402,05	950.408.402,05	950.408.402,05	950.408.402,05	950.408.402,05	950.408.402,05	276.850.722,96	263.316.273,47
III. Finanzanlagen	35.712.388,47	0,00	0,00	0,00	35.722.388,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00	400.000,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	400.000,00	0,00	0,00	0,00	200.000,00	200.000,00	0,00	0,00	0,00	25.595.195,33	25.595.195,33	25.595.195,33	25.595.195,33	25.595.195,33	25.595.195,33	25.595.195,33	9.488.335,16	9.648.590,55
2. Ausstellungen an verbundene Unternehmen	38.217.388,47	0,00	0,00	0,00	38.217.388,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	40.094.276,34	6.262.612,12	40.466.775,46	5.890.069,00	5.890.069,00	5.890.069,00	0,00	0,00	0,00	32.119.303,84	32.119.303,84	32.119.303,84	32.119.303,84	32.119.303,84	32.119.303,84	32.119.303,84	5.890.069,00	7.974.929,50
4. Ausstellungen an Unternehmen, mit denen ein Bewilligungsverhältnis besteht	5.893.918,60	5.893.918,60	5.893.918,60	5.893.918,60	5.893.918,60	5.893.918,60	0,00	0,00	0,00	60.688.095,17	60.688.095,17	60.688.095,17	60.688.095,17	60.688.095,17	60.688.095,17	60.688.095,17	4.495.096,70	5.893.918,60
5. Sonstige Ausstellungen	120.288.317,29	10.197.184,18	43.224.475,97	87.261.025,50	87.261.025,50	87.261.025,50	0,00	0,00	0,00	10.304.483,07	10.304.483,07	10.304.483,07	10.304.483,07	10.304.483,07	10.304.483,07	10.304.483,07	55.792.883,39	59.599.821,12
Summe III.	1.302.899.189,66	54.400.637,04	53.366.901,16	0,00	1.303.912.925,54	68.886.197,85	6.218.835,58	6.218.835,58	2.000.374,44	911.096.898,22	911.096.898,22	911.096.898,22	911.096.898,22	911.096.898,22	911.096.898,22	911.096.898,22	392.648.656,29	323.116.099,59
<b>G e s a m t</b>																		

Erklärung der Abkürzungen:

- pA = planmäßige Abschreibungen
- gA = geringwertige Anlagevermögen/Vollabschreibung gemB § 6 Abs. 2 EStG
- gPA = außerplanmäßige Abschreibungen

Lagebericht  
**der Stadtwerke Münster GmbH**  
**für das Geschäftsjahr 2015 (01.01.-31.12.)**

Geschäftsmodell des Unternehmens

**Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur**

Die Stadtwerke Münster GmbH, Münster, (Stadtwerke Münster) sind als 100-prozentige Tochter der Stadt Münster in der Versorgung von Kunden mit Energie und Wasser, im öffentlichen Personennahverkehr und weiteren kommunalen Dienstleistungen für die Bürger und Kunden in Münster und der Region tätig.

Die unternehmerische Tätigkeit der Stadtwerke Münster gliedert sich in die vier Geschäftsfelder Energie- und Wasservertrieb, Versorgungsnetze, Erzeugung und Verkehr. Das in den Vorjahren gesondert dargestellte Geschäftsfeld "Straßenbeleuchtung" wird zukünftig im Geschäftsfeld "Versorgungsnetze" berücksichtigt.

Der Lagebericht stellt die Geschäftsfelder entsprechend den betrieblichen Strukturen dar. Die Tätigkeiten der Stadtwerke Münster als Energieversorgungsunternehmen im Sinne des § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG werden in den Abschnitten "Ertragslage" sowie "Finanz- und Vermögenslage" erläutert.

**Unternehmensstrategie**

Qualität und Effizienz im Kerngeschäft – so lautet die grundlegende Ausrichtung, nach denen die Stadtwerke Münster ihr Handeln in den vier Geschäftsfeldern stetig verbessern und optimieren.

Darüber hinaus entwickeln die Stadtwerke Münster ihr Geschäft kontinuierlich weiter. Den Rahmen hierfür geben drei strategische Säulen:

- Wir sind der Dienstleister für eine **intelligente und zukunftsfähige Ausrichtung der Infrastruktur**.
- Unseren Kunden bieten wir **innovative kommunale Mehrwertdienste**, mit denen wir uns vom Wettbewerb deutlich abheben.
- Wir treiben **Klimaschutz und Energieeffizienz** voran und bauen die **erneuerbaren Energien innerhalb und außerhalb von Münster** kontinuierlich aus.

Diese drei strategischen Säulen beschreiben die inhaltlichen Schwerpunkte und Stoßrichtungen, die die Stadtwerke Münster bei der Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen sowie bei der Planung und Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen und sonstigen technischen Projekten zugrunde legen.

Sie sind das Ergebnis eines strukturierten Prozesses, in dem die Unternehmensstrategie im Geschäftsjahr 2015 analysiert und weiterentwickelt wurde.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt stieg 2015 um 1,7 % an, wesentlich getragen von den privaten Konsumausgaben. Die Gesamtstromerzeugung in Deutschland stieg in 2015 wieder um ca. 3,8 % an. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der um 3,8 % gegenüber dem Vorjahr höheren gesamten Stromerzeugung in Deutschland stieg von 26,2 % in 2014 auf 30,0 % in 2015 (Quelle: Statistisches Bundesamt).

Die Preise für Strom und Erdgas waren auch in 2015 weiter rückläufig, führen aber aufgrund des langfristig vorlaufenden Einkaufs erst in den folgenden Jahren zu Entlastungen. Wettbewerber ohne langfristige Lieferverpflichtungen können weiterhin kurzfristig günstiger einkaufen und preisaggressiv im Markt auftreten.

Das Vertriebs- und Versorgungsgebiet der Stadtwerke Münster ist stark vom Handels- und Dienstleistungssektor sowie von Privatkunden geprägt. Die konjunkturelle Entwicklung wirkt sich daher grundsätzlich nur in begrenztem Maße auf die Geschäftsentwicklung aus. Lediglich der Absatz an unsere Geschäftskunden zeigt eine stärkere Abhängigkeit von der Konjunkturentwicklung.

### Geschäftsverlauf

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 übertrifft mit einem Jahresüberschuss von 18,8 Mio. EUR die Erwartungen des Wirtschaftsplans. Im operativen Geschäft konnten die Ergebnisziele trotz der wirtschaftlichen Belastungen, die für die konventionelle Stromerzeugung infolge der Energiewende weiterhin gegeben waren, auch in diesem Geschäftsjahr im Wesentlichen erreicht, teilweise übertroffen werden. Der Energievertrieb hatte infolge der milden Witterung auch in 2015 gegenüber dem Plan noch geringere Absatzmengen bei Gas und Fernwärme zu verzeichnen. Der Wasservertrieb zeigte sich 2015 insgesamt stabil. Der Ergebnisbeitrag des Energie- und des Wassernetzes lag über Plan.

Im Dezember 2015 konnte zwischen den Gesellschaftern der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen, hier den kommunal geprägten Gesellschafter einschließlich der Stadtwerke Münster und der RWE Generation SE eine Einigung über die Veräußerung der Kommanditanteile sowie die Aufhebung der Stromlieferverträge geschlossen werden. Für den Verkauf des Kommanditanteils an die RWE Generation SE erzielten die Stadtwerke Münster einen Erlös von 5,5 Mio. EUR. Für die Aufhebung des Stromliefervertrags wurde ein Abgeltungsbetrag von 38,5 Mio. EUR geleistet, der mit der Tilgung der ausgereichten Gesellschafterdarlehen verrechnet wurde. Durch die in vergangenen Geschäftsjahren gebildete Risikovorsorge für die Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen, und den damit verbundenen Strombezug waren die wesentlichen Ergebnisbelastungen bereits berücksichtigt.

Die bei der Finanzbeteiligung FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, zu realisierende Ergebnisbelastung betrug nochmals 3,8 Mio. EUR durch die außerplanmäßige Abschreibung einer von den Gesellschaftern 2012 beschlossenen Zuführung zur Kapitalrücklage. Die Fahrgastzahlen im Geschäftsfeld Verkehr konnten auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Folgende zentrale finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden zur Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft herangezogen:

<b>finanzielle Indikatoren</b>	<b>Ist 2015</b>	<b>Plan 2015</b>	<b>relative Veränderung</b>
Jahresüberschuss	18,8 Mio. EUR	5,9 Mio. EUR	218,6 %
Umsatzerlöse	483,4 Mio. EUR	478,7 Mio. EUR	1,0 %
Investitionen	38,7 Mio. EUR	46,6 Mio. EUR	-17,0 %

<b>nichtfinanzielle Indikatoren</b>	<b>Ist 2015</b>	<b>Plan 2015</b>	<b>relative Veränderung</b>
Stromabsatz	1.112 Mio. kWh	1.154 Mio. kWh	- 3,6 %
Erdgasabsatz	1.943 Mio. kWh	2.074 Mio. kWh	- 6,3 %
Wärmeabsatz	565 Mio. kWh	611 Mio. kWh	- 7,5 %
Wasserabsatz	16,2 Mio. m <sup>3</sup>	15,9 Mio. m <sup>3</sup>	+ 1,9 %
Stromerzeugung	337 Mio. kWh	369 Mio. kWh	-8,7 %
Fahrgastzahlen	41,6 Mio.	40,1 Mio.	+ 3,7 %

Die Umsatzerlöse lagen leicht über dem Planansatz. Insbesondere im Gas- und Wärmemarkt konnten die Erlöse gegenüber dem witterungsbedingt schwachen Vorjahr gesteigert werden.

Das gute operative Ergebnis sowie die Erträge aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen führten zu einem Jahresüberschuss von 18,8 Mio. EUR.

Die Investitionen in KWK-Anlagen wurden aufgrund der in 2015 lange unsicheren energiepolitischen Rahmenbedingungen und der weiterhin schwierigen Marktlage nicht in dem geplanten Umfang realisiert.

Der Strom- und Gasvertrieb in die Region Münsterland konnte die abgesetzten Mengen nochmals steigern. Positiv bleibt auch die Entwicklung beim Ökostrom. Die abgesetzten Mengen konnten wiederum deutlich gesteigert werden.

Der Erdgas- und der Wärmeabsatz lagen witterungsbedingt vor allem im letzten Quartal 2015 unter Plan.

Die abgesetzte Menge Wasser übertraf den Plan leicht.

Die Stromerzeugung der GuD-Anlage lag insbesondere aufgrund der warmen Witterung im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2015 und einer damit verbundenen geringeren KWK-Produktion unterhalb der Planmenge.

Die Fahrgastzahlen bestätigten die seit Jahren positive Entwicklung und konnten die hochgesteckten Planwerte noch übertreffen.

Aufgrund der guten operativen Basis und angesichts der sowohl positiven wie belastenden außerplanmäßigen Effekte ist das Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 als gut zu bezeichnen.

#### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Personalbestand ging im Jahresdurchschnitt auf 1.028 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.080 Mitarbeiter) um 4,8 % zurück. Durch konsequent effiziente Prozessgestaltung konnten die weiterhin hohen und sich stetig wandelnden gesetzlichen Anforderungen an die kaufmännischen und technischen Prozesse in Energieversorgung und Verkehr mit weniger Personal erfüllt werden.

Die Stadtwerke Münster setzen dabei weiter auf die Fachkenntnisse und die positive Kritik ihrer Mitarbeiter zur Gestaltung effizienter Prozessabläufe sowohl bei täglichen Arbeitsroutinen als auch im Rahmen umfangreicher Projekte.

Freie Stellen werden vorrangig intern ausgeschrieben und besetzt. Die Quote der internen Besetzungen konnte in 2015 deutlich gesteigert werden und liegt mittlerweile bei ca. 70 %. Die Stadtwerke Münster können durch die Flexibilität der Mitarbeiter deren spezifisches Unternehmens- und Branchenwissen nutzen und werden diesen Weg der vorrangig internen Besetzung in den kommenden Jahren konsequent weiter gehen.

#### Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen um 19,3 Mio. EUR (3,9 %) von 496,1 Mio. EUR auf 515,4 Mio. EUR. Nach Abzug der Energiesteuern von 32,0 Mio. EUR ergaben sich bereinigte Umsatzerlöse in Höhe von 483,4 Mio. EUR. Mit dem Verkauf der drei Windenergieanlagen an die "Unsere Münster-Energie e.G." wurden Umsatzerlöse von 11,8 Mio. EUR erzielt. Zur Entwicklung des Energie- und Wasservertriebs siehe die Ausführungen im Absatz "Energie- und Wasservertrieb".

Die Bestandsveränderung der unfertigen Leistungen von -8,8 Mio. EUR ergibt sich im Wesentlichen aus dem Abgang der drei oben genannten, von den Stadtwerken Münster in den Stadtteilen Amelsbüren und Roxel erstellten Windkraftanlagen.

Die aktivierten Eigenleistungen von 10,1 Mio. EUR entfallen vor allem auf die Aktivierung von Verteilungsanlagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 80,7 Mio. EUR um 3,1 Mio. EUR unter dem Wert des vergangenen Geschäftsjahres (83,8 Mio. EUR). Sie enthalten im Wesentlichen die Erträge aus der Verpachtung der Versorgungsnetze (31,5 Mio. EUR), die Erträge aus der Erstattung der Konzessionsabgabe (12,6 Mio. EUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (8,7 Mio. EUR) und dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (6,5 Mio. EUR) sowie Kostenerstattungen (4,3 Mio. EUR). Mit dem Verkauf des KG-Anteils an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG wurde ein Ertrag von 5,5 Mio. EUR erzielt.

Der Materialaufwand ging um 8,2 Mio. EUR (2,0 %) von 404,2 Mio. EUR auf 396,0 Mio. EUR zurück, maßgeblich durch die weiter rückläufigen originären Bezugskosten.

Die Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2015 um 0,2 Mio. EUR (0,4 %) von 61,3 Mio. EUR auf 61,5 Mio. EUR gestiegen. Die Steigerung ergibt sich bei rückläufiger Mitarbeiterzahl im Wesentlichen aus der Tarifentwicklung.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen lagen mit 24,2 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres von 24,0 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 52,3 Mio. EUR (im Vorjahr 47,4 Mio. EUR). Die darin enthaltene Konzessionsabgabe an die Stadt Münster sowie die Stadt Drensteinfurt in Höhe von zusammen 17,2 Mio. EUR wurde voll erwirtschaftet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen für Dienstleistungen, Kosten für betriebliche Umstrukturierungen, Aufwendungen für Reparaturen sowie periodenfremden Aufwendungen. Die periodenfremden Aufwendungen ergeben sich aus der Rückerstattung von Konzessionsabgaben für Nachtspeicher-Heizstrom in Höhe von 0,7 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis von -8,7 Mio. EUR wird weiterhin durch die Abschreibungen auf Finanzanlagen sowie deutlich niedrigeren Erträgen aus Gewinnabführungen geprägt. Die restliche Wertberichtigung auf das Darlehen an die Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG sowie die außerplanmäßige Abschreibung des Buchwertes der Finanzbeteiligung FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH aufgrund der Kapitalerhöhung zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 überwogen die Zinserträge und die Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften bei weitem. Ebenfalls belasten die Zinsaufwände aus der Aufzinsung von Rückstellungen, im Wesentlichen für KVW-Verpflichtungen, mit 5,0 Mio. EUR das Finanzergebnis.

Aus der Veräußerung der Anteile an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG sowie der damit verbundenen Abgeltungszahlung für die vorzeitige Aufhebung des Stromlieferungsvertrags ergeben sich auch steuerlich wirksame Verluste, die den Steueraufwand 2015 erheblich mindern.

Nach Abzug der Ertrags- und Betriebssteuern von insgesamt 3,9 Mio. EUR ergibt sich ein Jahresüberschuss von 18,8 Mio. EUR.

### **Energie- und Wasservertrieb**

Das Geschäftsfeld Energie- und Wasservertrieb entwickelte sich im Geschäftsjahr 2015 insgesamt zufriedenstellend. Im Strommarkt konnte der Absatz gegenüber dem Vorjahr gehalten werden. Zu der stabilen Entwicklung hat insbesondere der Stromvertrieb in die Region Münsterland sowie die weiter positive Entwicklung des Ökostroms beigetragen, durch die Rückgänge in einzelnen Kundensegmenten im Stammmarkt Münster aufgefangen werden konnten. Die abgesetzte Menge im Berichtsjahr betrug 1.112,1 Mio. kWh (im Vorjahr 1.114,0 Mio. kWh).

Im Gasvertrieb konnte die abgesetzte Menge (ohne GuD-Anlage) gegenüber dem witterungsbedingt schwachen Vorjahr über alle Kundensegmente auf 1.943 Mio. kWh (im Vorjahr 1.800 Mio. kWh) gesteigert werden. Der Witterungsverlauf hat sich insbesondere im ersten Quartal 2015 dem statistischen Normaljahr wieder angenähert, aber die der Planung zugrunde liegenden durchschnittlichen Temperaturen aufgrund des überdurchschnittlich warmen vierten Quartals nicht erreicht.

Im Wärmevertrieb konnte bei leicht steigender Anzahl an Kunden die abgesetzte Menge wieder von 527,4 Mio. kWh auf 564,7 Mio. kWh gesteigert werden. Auch im Wärmemarkt hat dazu der oben bereits dargestellte Witterungsverlauf beigetragen.

Im Wasservertrieb blieb die im Geschäftsjahr 2015 abgesetzte Menge mit 16,2 Mio. m<sup>3</sup> nach 16,1 Mio. m<sup>3</sup> im Vorjahr nahezu konstant. Aufgrund dieser leichten Mengenveränderung und der zum 01.12.2015 angehobenen Preise stiegen die Umsatzerlöse von 31,6 Mio. EUR auf 32,0 Mio. EUR.

### **Versorgungsnetze**

Im Geschäftsjahr 2015 wurden 23,8 Mio. EUR in den Ausbau der Versorgungsnetze, in die Leitungsnetze, Hausanschlüsse und die zugehörigen Anlagen investiert. Der Schwerpunkt lag neben dem Ausbau des Leitungsnetzes und der Hausanschlüsse bei den Schalthäusern, Trafostationen und Umspannanlagen.

Im Bereich der Straßenbeleuchtung wurde der bestehende Vertrag mit der Stadt Münster bis zum Jahr 2025 fortgeschrieben. Einsparpotenziale i.H.v. 0,7 Mio. EUR p.a. aus geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen sowie reduzierten Energiekosten aufgrund des Ersatzes von Quecksilberdampf-Leuchten durch effiziente LED-Leuchten werden ab 2016 an die Stadt Münster weitergegeben.

### **Erzeugung**

Die Lage am Strommarkt hat sich im Geschäftsjahr 2015 für die konventionelle Erzeugung nicht verbessert. Die Kosten wurden daher im Rahmen eines Optimierungsprogramms mit den Schwerpunkten Personalkosten und Instandhaltungsaufwand weiter konsequent reduziert.

Die Beteiligung an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG wurde im Dezember 2015 - wie oben bereits erläutert - veräußert.

Die Erneuerbaren Energien entwickelten sich weiterhin positiv. Die Erträge der Fotovoltaikanlagen lagen bei konstanter installierter Leistung um ca. 7 % über Plan, die Erträge der Windenergieanlagen erreichten sogar ca. 10 % über Plan. Die drei an den Standorten Münster-Amelsbüren und Münster-Roxel errichteten Anlagen wurden im Dezember 2015 wie vorgesehen an die "Unsere Münster-Energie e.G." übertragen.

Im Rahmen des Aufbaus eines kontinuierlichen Erneuerbare-Energien-Projektgeschäfts konnten in Münster und im Münsterland mehrere Potenzialflächen für Windenergieanlagen gesichert werden.

Die Integration fluktuierender erneuerbarer Energien kann zeitweise zu einem Stromüberschuss im Netz führen. Dadurch werden neue Technologien und Flexibilitätslösungen erforderlich. Dies haben die Stadtwerke Münster entsprechend aufgegriffen durch die Investition in einen Elektrodenkessel, mit dem zeitweise überschüssiger Strom in Wärme umgewandelt werden kann. Die Stadtwerke Münster haben in 2015 einen solchen Elektrodenkessel mit einer Leistung von 22 MW in den Wärmespeicher am Heizkraftwerk Hafen integriert und Anfang 2016 in Betrieb genommen. Damit haben sich die Stadtwerke Münster zusätzliche Ertragspotenziale durch Bereitstellung negativer Regenergie erschlossen.

### **Verkehr**

Unser ÖPNV hat im Geschäftsjahr 2015 seine bereits gute Aufstellung in Münster weiter verbessert. Die Anzahl der Fahrgäste erreichte 41,6 Mio. und stellt damit einen neuen Spitzenwert auf. Diese positive Entwicklung basiert weiterhin wesentlich auf dem Zuspruch der Kunden zu unseren Abos und dabei vor allem dem e-Ticket. Die Zahl der Kunden in diesem Segment stieg nochmals um 21,0 % auf über 81.000.

Die Umsatzerlöse des Verkehrsbetriebs stiegen im Geschäftsjahr 2015 um 3,2 % auf 35,9 Mio. EUR. Durch die positive Entwicklung der Umsatzerlöse und ein konsequentes Kostenmanagement ergibt sich eine Verbesserung des operativen Ergebnisses, also eine Verringerung des strukturellen Verlustes um 8 %. Der operative Kostendeckungsgrad von 78,4 % kann weiterhin als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Die infrastrukturelle Zukunftsfähigkeit des Verkehrsbetriebs ist durch alternative Antriebskonzepte im Bereich der Busflotte geprägt. In den vergangenen Jahren haben die Stadtwerke Münster zusammen mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft einen rein elektrisch betriebenen Bus und die dafür erforderliche Schnellladetechnik für das Nachladen der Fahrzeugbatterien entwickelt. Für die Ladung von fünf Elektrobussen wurden insgesamt drei Schnellladestationen installiert. Die Einführung und erste Testfahrten der Elektrobusse erfolgten bereits in 2015, für 2016 ist die Aufnahme in den Linienbetrieb geplant.

## Finanz- und Vermögenslage

### **Kapitalausstattung/Finanzierung**

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Jahresüberschuss von 18,8 Mio. EUR erwirtschaftet. Der nach Anrechnung der bereits im Dezember 2015 geleisteten Vorabgewinnausschüttung von 6,1 Mio. EUR sowie des aus dem Geschäftsjahr 2014 vorgetragenen Verlusts von 3,0 Mio. EUR verbleibende Betrag von 9,7 Mio. EUR wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt, so dass ein Bilanzergebnis von 0 EUR folgt.

Die schwankende Preisbildung an den Energiemärkten ermöglicht es aggressiven Wettbewerbern, sich unter Inkaufnahme höherer Risiken am kurzfristigen Markt zu günstigeren Konditionen einzudecken, als dies die nachhaltige und längerfristig orientierte Beschaffungspolitik der Stadtwerke Münster erlaubt. Dem daraus resultierenden latenten Wettbewerbsrisiko bzw. den aus den mark-to-market-bewerteten Preisrisiken und den Risiken aus der Insolvenz des Vertragspartners AC Biogas haben die Stadtwerke Münster durch Bilanzierung angemessener Drohverlustrückstellungen zum Bilanzstichtag (38,8 Mio. EUR; Vorjahr: 34,3 Mio. EUR) gezielt Rechnung getragen.

Die Investitionen mit Schwerpunkten bei den Verteilungsanlagen betragen im Geschäftsjahr 38,7 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind weiterhin wesentlich geprägt durch das 2012 aufgenommene Schuldscheindarlehen in Höhe von 70 Mio. EUR, das vorrangig der langfristigen Finanzierung der strategischen Projekte, insbesondere in der regenerativen Energieerzeugung, dient.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren mit 49,9 Mio. EUR um 2,4 Mio. EUR geringer als im Vorjahr.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter sowie gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden im Bilanzausweis wiederum soweit zulässig zusammengefasst. Sie gingen um 2,8 Mio. EUR auf zusammen 5,0 Mio. EUR zurück, wesentlich bedingt durch die geringeren Forderungen gegen Unternehmen, mit denen eine Beteiligungsverhältnis besteht.

Die liquiden Mittel verringerten sich im Geschäftsjahr um 7,0 Mio. EUR auf 54,4 Mio. EUR.

## **Vermögen**

Das Sachanlagevermögen erreichte im Berichtsjahr nach einem Anstieg um 11,8 Mio. EUR auf 267,1 Mio. EUR einen Anteil von 55,9 % an der Bilanzsumme. Mit dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Grundstücken wurden Erträge von 0,4 Mio. EUR erzielt.

Die Finanzanlagen gingen im Geschäftsjahr 2015 nochmals um 3,8 Mio. EUR auf 55,8 Mio. EUR zurück, im Wesentlichen durch die noch verbliebene anteilige Abschreibung des an die Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG ausgereichten Darlehns.

Die Vorräte gingen um 5,4 Mio. EUR auf 11,8 Mio. EUR zurück, vor allem durch den Verkauf der drei von den Stadtwerken Münster in den Stadtteilen Amelsbüren und Roxel errichteten Windkraftanlagen, die an die Bürgergenossenschaft "Unsere Münster Energie eG" veräußert wurden.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 10,3 Mio. EUR auf 22,9 Mio. EUR nahezu verdoppelt. Enthalten sind hier Forderungen aus beantragten, aber noch nicht gezahlten Steuererstattungen sowie aus noch nicht fälliger Vorsteuer.

Die liquiden Mittel gingen von 61,4 Mio. EUR auf 54,4 Mio. EUR zurück. Die Liquidität wird zur Finanzierung saisonaler Schwankungen im Bestandsgeschäft und der Erweiterungsinvestitionen vorgehalten.

Die Vermögens- und Finanzlage bildet mit einer Eigenkapitalquote von 31,0 % weiterhin eine valide wirtschaftliche Basis für die weitere Strategie- und Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Münster.

## **Nachtragsbericht**

Nach Ende des Geschäftsjahres 2015 sind bis heute keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Stadtwerke Münster eingetreten.

## **Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **Konjunkturelle Entwicklung**

Aufgrund der verhältnismäßig geringen Industrieprägung der Kundenstruktur ist der Energieabsatz der Stadtwerke Münster weitgehend unabhängig von konjunkturellen Entwicklungen. Entscheidende Impulse für die Ertragskraft gehen hingegen von der Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten für die Primärenergieträger Erdöl, Erdgas und Kohle sowie von der auch stark durch die nationale Energiepolitik in Deutschland geprägten Preisentwicklung auf dem Stromerzeugungsmarkt aus.

Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland wird im Jahr 2016 nach der Prognose der IKB Deutsche Industriebank bei 1,4 % liegen und damit auf dem gleichen moderaten Niveau wie 2015 liegen. Moderate bis abgeschwächte Wachstumserwartungen gelten auch für den Euroraum und für China als einem der wichtigsten Nachfrager von Primärenergieträgern.

Diese Erwartung spiegelt sich nach wie vor deutlich in den aktuell immer noch niedrigen Rohstoffpreis-Notierungen wider. Der Weltmarktpreis für Steinkohle erreichte in den ersten beiden Monaten des Jahres 2016 historische Tiefststände.

### **Energiepolitische Rahmenbedingungen**

Die Hoffnung der Stadtwerke-Branche auf eine Neuregelung der Förderung von modernen und umweltfreundlichen Erzeugungsanlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung hat sich Ende 2015 erfreulicherweise erfüllt. Mit der nun beschlossenen KWK-Förderung lassen sich diese Anlagen nun für den beschlossenen Förderzeitraum von 2016 bis 2019 wieder wirtschaftlich betreiben und können ihren wertvollen Beitrag zur Energiewende leisten.

Für den Bereich der Onshore-Windenergie ist für 2016 bereits ein "Run" auf potenzielle Anlagenstandorte entstanden, da ab 2017 im Rahmen einer weiteren EEG-Novelle die bis dato garantierte Einspeisevergütung auf das sogenannte Auktionsmodell umgestellt werden wird. Danach wird derjenige Investor den Zuschlag für die Anlagenerrichtung bekommen, der die niedrigste Einspeisevergütung für den Strom aus seinen zu errichtenden Anlagen anbietet. Viele Projektentwickler konkurrieren deshalb in 2016 um den Zuschlag für Standorte mit der bisherigen, Kalkulationssicherheit schaffenden Vergütungsregelung.

Ende Februar 2016 hat das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende seine erste Lesung im deutschen Bundestag durchlaufen. Auf die Energieversorger werden mit der Umsetzung des Gesetzes nicht unerhebliche Prozessveränderungen und zusätzliche Kosten zukommen, da hohe Investitionen in neue, zusätzliche IT-Systeme und die Zählerinfrastruktur erforderlich sind. Im Gegensatz zum noch schwer zu kalkulierenden Kostenvolumen hat der Gesetzgeber den Energieversorgern aber bereits eine feste Preisobergrenze vorgegeben, die aus heutiger Perspektive kaum kostendeckend sein kann. Die Stadtwerke Münster haben bereits frühzeitig die Notwendigkeit erkannt, im Bereich der Smart Meter-Thematik Potenziale für Kostensynergien zu schaffen und vor einigen Jahren gemeinsam mit den Stadtwerken Osnabrück das Zählermanagement in der gemeinsamen Tochtergesellschaft smartOPTIMO GmbH & Co. KG zusammengeführt. Seitdem gewinnt smartOPTIMO kontinuierlich neue Kunden und Gesellschafter, so dass hier weitere Optionen zur Stückkostendegression für die zukünftigen, fixkostenintensiven Smart Metering-Strukturen entstehen.

Die nach wie vor sehr niedrigen Preise im EU-weiten CO<sub>2</sub>-Handel bewirken weiterhin keine relative Verbesserung der Produktionskosten umweltfreundlicher Energieerzeugungsanlagen. Die europäische Union besitzt offenbar weiterhin nicht den politischen Willen und die Einigungsfähigkeit, das signifikante Überangebot an CO<sub>2</sub>-Zertifikaten so zu reduzieren, dass die entsprechenden Emissionen aus veralteten Kohlekraftwerken und damit deren Produktionskosten hinreichend verteuert werden.

### **Aktuelle Preisentwicklungen**

Die Forwardnotierungen für die börsengehandelten Commodities Strom, Gas und Kohle für das Beschaffungsjahr 2016 waren im Laufe des Jahres 2015 von einer deutlichen Baisse geprägt. Zwischen Januar und Dezember 2015 sanken die entsprechenden Forwardpreise für Strom um 13 %, für Erdgas um 26 % und für Steinkohle um 32 %. Der Ölpreis als globaler Indikator reduzierte sich im gleichen Zeitraum um 35 %. Eine schwache Weltkonjunktur sowie ein international erhebliches Überangebot sind hier ursächlich, beim Strom tritt der deutliche Überhang an Erzeugungskapazitäten in Deutschland hinzu. Aufgrund der längerfristig ausgerichteten, mehrjährigen Beschaffungsstrategie der Stadtwerke Münster wirken die gesunkenen Primärenergiekosten allerdings nur partiell und sukzessive positiv auf die Kostenstruktur des Beschaffungsportfolios. Dadurch ist eine Zunahme des Wettbewerbsdrucks auf die Absatzpreise zu spüren. Entsprechend haben die Stadtwerke Münster die Arbeitspreise für Privatkundenprodukte im Festpreissegment Münster:garantiert für Strom und Gas nach bereits partiell erfolgten Preissenkungen in 2015 im Februar 2016 erneut um ca. 4 % bzw. ca. 7 % reduziert. Die übrigen Preise im Stromvertrieb können trotz der zum 1. Januar 2016 gestiegenen staatlichen Umlagen konstant gehalten werden, ebenso die Erdgaspreise. Der Fernwärmepreis ist preisformelbedingt ab Januar 2016 um ca. 6,4 % reduziert worden, wohingegen der Wasserpreis nach der Anpassung aus Dezember 2015 für das Jahr 2016 unverändert bleibt. Die Preise des öffentlichen Personennahverkehrs werden zum 1. August 2016 voraussichtlich um moderate 1,7 % zum Ausgleich von Kostensteigerungen angehoben.

### **Entwicklung der Absatzmengen**

Die Monate Januar und Februar sind üblicherweise die kältesten Monate des Jahres und damit bereits prägend für die Absatzmengen in den wärmegeführten Sparten der Gas- und der Fernwärmeversorgung. Die als Maßgröße für den Vergleich zum langfristigen Temperaturmittel herangezogene Gradtagszahl liegt kumuliert für die ersten beiden Monate des Jahres 2016 um ca. 4 % unterhalb des langjährigen Durchschnitts. Damit befinden sich die Temperaturen und folglich auch die Absatzmengen für Gas und Fernwärme noch innerhalb des üblichen Toleranzbereiches der Jahresplanung. Auch die nur in geringem Maße temperaturbeeinflussten Absatzmengen in den Sparten Strom und Wasser befinden sich für die ersten beiden Monate des Jahres in etwa auf dem geplanten Niveau.

## **Strategie, Chancen und Risiken**

Im Jahr 2015 haben die Stadtwerke Münster ihre Unternehmensstrategie in einem strukturierten Prozess analysiert und einem Review unterzogen. Im Ergebnis wurde die strategische Säule "Infrastrukturdienstleister für die Region" weiterentwickelt zum "Dienstleister für eine intelligente und zukunftsfähige Ausrichtung der Infrastruktur". Dies greift insbesondere die neuen Anforderungen aus der Digitalisierung der Energiewende, somit die Thematiken von Smart Grids und Smart Metering, aber auch die Zukunftsperspektive eines elektromobilen öffentlichen Personennahverkehrs auf.

Die strategische Säule der Entwicklung kommunaler Mehrwertdienste zur weiteren Differenzierung vom Wettbewerb wurde unverändert bestätigt.

Die strategische Säule des Ausbaus Erneuerbarer Energien wurde unter dem übergreifenden Aspekt des Klimaschutzes um das Thema der Energieeffizienz als weiteren Hebel für Geschäftsmodelle rund um die Energiewende ergänzt.

Grundlage für die strategische Weiterentwicklung ist das Kerngeschäft des Unternehmens. Dabei bilden Qualität und Effizienz im Kerngeschäft das Fundament des langfristigen Unternehmenserfolgs der Stadtwerke Münster.

In Anlehnung an die drei strategischen Säulen werden im Folgenden einige zentrale Maßnahmen und Projekte näher beschrieben.

### **▪ Dienstleister für eine intelligente und zukunftsfähige Ausrichtung der Infrastruktur**

Die bisherige Strategie des regionalen Infrastrukturdienstleisters wurde geschärft. Als Dienstleister für die intelligente und zukunftsfähige Ausrichtung der Infrastruktur tragen die Stadtwerke Münster der Notwendigkeit Rechnung, die Energie-, Wasser- und Nahverkehrs-Infrastruktur gezielt an die Anforderungen einer wachsenden, digitalen Stadt anzupassen.

In der Stromnetzinfrasturktur bedeutet der Weg zu intelligenten Netzen zum einen die verstärkte Erfassung und Auswertung von Daten, zum anderen die intelligente Netzführung durch entsprechende Leittechnik sowie regelbare Anlagenkomponenten im Netz. So investieren die Stadtwerke Münster beispielsweise in eine neue Querverbund-Netzleitstelle, die eine optimierte Überwachung und Betriebsführung der Netze über alle Sparten hinweg ermöglicht.

Für 2016 sind zudem seitens der münsterNETZ GmbH Investitionen in 3 regelbare Ortsnetzstationen vorgesehen, die volatile Lastsituationen, die durch regenerative Erzeugung über dezentrale Fotovoltaikanlagen verursacht werden, über eine intelligente Netzsteuerung abfedern können.

### **▪ Innovative kommunale Mehrwertdienste**

Die tragende Plattform für die Weiterentwicklung kommunaler Mehrwertdienstleistungen ist weiterhin die elektronische Stadtwerke Pluscard. Nachdem, wie angekündigt, in 2015 das bereits umfangreiche Nutzungsspektrum um die Option der Bezahlungsfunktion für bargeldloses Taxifahren erweitert wurde, wird in 2016 die Karte auch für das Carsharing in Kooperation mit dem Münsteraner Anbieter "Stadtteilauto" freigeschaltet. Neben der bequemen Abrechnungsfunktion fungiert die Stadtwerke Pluscard dabei auch als "elektronischer Schlüssel" für die Fahrzeuge. Parallel wird an der Erweiterung der Pluscard zur Touristik-Card gearbeitet, die den Eintritt zu verschiedenen renommierten Münsteraner Museen mit der ÖPNV-Nutzung kombiniert.

Abgeleitet aus dem Strategieprozess 2015 werden die Stadtwerke Münster zudem eine noch stärkere vertriebliche Zusammenführung der Kundensegmente aus den Geschäftsfeldern Energie und ÖPNV über ein einheitliches Customer-Relationship-System (CRM) vorantreiben. Über die Kombination bisher getrennter Vertriebskanäle sollen jeweils neue Kundensegmente erschlossen werden.

#### ▪ **Klimaschutz und Energieeffizienz sowie Ausbau erneuerbarer Energien innerhalb und außerhalb von Münster**

Die Ausbaustrategie für die regenerative Erzeugung wird mit dem Schwerpunkt auf der Windenergie an Land konsequent weiterverfolgt. Ende 2015 konnten die im Vorjahr in Münster errichteten drei Windenergieanlagen erfolgreich an die durch die Stadtwerke initiierte Bürgergenossenschaft "Unsere Münster Energie" übertragen werden. Die in dieser Form der Projektentwicklung von Windenergieanlagen gesammelten Erfahrungen sollen in 2016 auch in weitere Windprojekte eingebracht werden. Mehrere Standorte in Münster und der Region befinden sich aktuell in der Entwicklung. Überwiegend wird dabei die Variante der Projektentwicklung mit anschließender Veräußerung an Investoren avisiert, ein kleinerer Teil der Anlagen wird bei stabiler Eigenkapitalquote in das Anlagevermögen der Stadtwerke übernommen. Zugleich bieten die Stadtwerke Münster im Verkaufsmodell an, die Betriebsführung für diese Anlagen durchzuführen. Im Falle der Entwicklung im Stadtgebiet Münster steht zur Finanzierung der Anlagen die Überführung in Bürgerbeteiligungen im Vordergrund, um den Bürgern in Münster und vor allem den Anliegern der Windkraftanlagen die Beteiligung an der Energiewende zu ermöglichen.

Mit der Stoßrichtung der Energieeffizienz unterstützen die Stadtwerke Münster ihre Geschäftskunden bei der Identifikation von Energieeinsparpotenzialen und bieten ihnen die Implementierung eines Energieaudits und eines Energiemanagementsystems an. Da bestimmte Unternehmen inzwischen durch das Energiedienstleistungsgesetz dazu verpflichtet sind, regelmäßig ein Energieaudit durchzuführen, ist diese Dienstleistung in 2015 bereits gut angenommen worden und soll auch in Zukunft entsprechend fortgeführt werden.

#### ▪ **Weitere Chancen und Risiken**

Mit der Weiterentwicklung der genannten strategischen Bausteine verbinden die Stadtwerke Münster überwiegend Chancen für die langfristige Unternehmensentwicklung. Darüber hinaus konnte mehreren der in der Prognose für das Geschäftsjahr 2015 aufgeführten, signifikanten Risiken inzwischen erfolgreich begegnet werden.

So gelang Ende 2015 der rechtswirksame Ausstieg aus dem verlustreichen Engagement beim Gemeinschafts-Steinkohlekraftwerk "Black Gekko". Die Ergebniswirkungen daraus wurden überwiegend bereits im Jahresabschluss 2014 verarbeitet. Ab 2016 sind die Stadtwerke Münster nun vollständig von der Notwendigkeit entlastet, jährlich erhebliche Drohverlustrückstellungen für Black Gekko zuzuführen.

Mit der Novellierung des KWKG-Gesetzes Ende 2015 wurde zudem mit Wirkung ab 2016 die bis dahin infolge des Strompreisverfalls schwere wirtschaftliche Schiefelage unseres hochmodernen, umweltfreundlichen und technisch effizienten GuD-Kraftwerks zumindest bis einschließlich 2019 beseitigt, indem der Gesetzgeber im Sinne der Energiewende eine Förderung für hocheffiziente Bestandsanlagen gem. § 2, Nr. 8 des Gesetzes zur Neuregelung des KWKG vom 21. Dezember 2015 eingeführt hat.

Für 2017 sieht der Gesetzgeber zudem den Start für den Rollout des Smart Metering vor. Überwiegend zur Bewältigung dieser Aufgabe haben die Stadtwerke Münster bereits vor einigen Jahren gemeinsam mit den Stadtwerken Osnabrück ihre Tochtergesellschaft smartOPTIMO GmbH & Co. KG gegründet. Im Jahr 2016 werden die entsprechenden

IT-Systeme und -prozesse aufgebaut, um zukünftig die Massendatenströme aus den intelligenten Messsystemen der Kunden aufnehmen und verarbeiten zu können. Aufgrund der durch den Gesetzgeber fixierten sehr niedrigen Erlösobergrenze für die Smart Meter entsteht ein grundsätzliches Kostendeckungsrisiko für die Energieversorgungsunternehmen. Da für die Umsetzung des Smart Metering große IT-Systeme mit signifikanten fixen Kosten benötigt werden und zugleich von einem hohen Standardisierungsgrad der Prozesse auszugehen ist, setzen die Stadtwerke Münster in diesem Feld strategisch auf Kooperation mit anderen Stadtwerken, um eine möglichst hohe Kostendegression verbunden mit Know-how-Synergien zu erreichen. Es zeichnet sich für 2016 bereits ein großes Beteiligungsinteresse weiterer Stadtwerke ab, und es ist zu erwarten, dass sich das Gesellschafterportfolio von smartOPTIMO in 2016 noch deutlich vergrößern wird.

Über die klassischen Geschäftsfelder in den Bereich Energie und Verkehr hinaus werden die Stadtwerke Münster zudem in 2016 die Potenziale ihres umfangreichen Glasfasernetzes im Hinblick auf strategische und wirtschaftliche Potenziale prüfen. Dieses Netz ist bisher langfristig an ein Unternehmen der Telekommunikationsbranche vermietet. In einigen Jahren wird aber das Ende der Vertragslaufzeit erreicht. Nachdem das Kundeninteresse an Glasfaseranschlüssen lange Zeit in Deutschland eher zurückhaltend war, entwickelt sich in jüngerer Zeit auf dem Gewerbe- aber auch auf dem Privatkundensektor, getrieben durch immer aufwändigere, datenintensive Internetanwendungen bis hin zu rein internetbasierten TV-Angeboten, eine erkennbare Nachfragesteigerung nach breitbandigen TK-Anschlüssen.

Ein signifikantes Risiko aus 2015 bestand in der Belastung der Stadtwerke-Bilanz durch für die kommenden Jahre erforderliche Eigenkapitalzuführungen an die Beteiligung Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO). Inzwischen konnte über den Managementkontrakt mit der Stadt Münster als Gesellschafter der Stadtwerke vereinbart werden, dass die zukünftigen Kapitalzuführungen an den FMO durch entsprechende Einlagen der Stadt Münster in die Kapitalrücklage der Stadtwerke Münster vollständig kompensiert werden. Damit werden die Abschreibungen der Stadtwerke Münster auf die nicht werthaltigen Zuführungen an den FMO zwar das Jahresergebnis der Stadtwerke belasten, wobei dieser Sachverhalt bereits in der mittelfristigen Ergebnisplanung berücksichtigt ist. Es entsteht aber für die Stadtwerke daraus weder eine Beeinträchtigung der Eigenkapitalquote noch eine Belastung der Liquidität. Die Konformität dieses Vorgehens mit dem Beihilferecht der Europäischen Union wurde Anfang 2016 über die Durchführung eines Private-Investor-Tests für die Stadtwerke Münster bestätigt.

Nach wie vor verbleibende Risiken für die mittelfristige Ergebnisentwicklung sehen die Stadtwerke Münster in möglichen Auswirkungen der Regulierung der Strom- und Gasnetze durch die Bundesnetzagentur einschließlich der neuen kostentreibenden Anforderungen aus dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende und im anhaltenden Wettbewerbsdruck auf die Vertriebsmargen in der Energieversorgung. Ferner besteht das Insolvenzrisiko bei Großkunden. Hinzu kommen Entwicklungsrisiken für den vorgesehenen Ausbau der regenerativen Energien für den Fall, dass das ab 2017 greifende Auktionsmodell für Windenergiestandorte nicht mehr zu akzeptablen Investitionsrenditen führen würde und insofern ein wichtiges Entwicklungspotenzial auch für die Stadtwerkebranche nicht mehr nutzbar wäre.

Positive Sondereffekte für das Ergebnis 2016 lassen sich hingegen weiterhin aus dem Verkauf von Hafengrundstücken der Stadtwerke Münster erzielen. Nach wie vor existiert eine gute Nachfrage nach diesen attraktiven Lagen, und es werden auch in 2016 diverse Grundstückstransaktionen mit potenziellen Käufern verhandelt.

Darüber hinaus ist das seit nunmehr fast zwei Jahren schwebende Steuerverfahren zwischen den Finanzbehörden und der ehemaligen Beteiligung „Energiehandelsgesellschaft West“ noch weiter anhängig. Wirtschaftliche Risiken drohen den Stadtwerken Münster daraus nicht mehr, bei positivem Ausgang des Verfahrens stehen den Stadtwerken hingegen Rückflüsse aus einem Besserungsschein zu.

### Leistungsindikatoren

Der geplante Jahresüberschuss des Jahres 2016 liegt mit einem Betrag von 13,0 Mio. EUR deutlich über dem Durchschnitt der Vorjahre. Wichtige Beiträge zu dieser Ergebnisverbesserung leisten insbesondere der mit dem Ausstieg aus der Black-Gekko-Beteiligung einhergehende Wegfall bis dato erforderlicher Drohverlustrückstellungen sowie die ab 2016 für vier Jahre greifende gesetzliche Förderung von modernen Bestandsanlagen der Kraft-Wärme-Kopplung. Im Ergebnis 2015 wirken hingegen Sondereffekte wie der Verkauf von Windenergieanlagen an eine Münsteraner Bürgergenossenschaft sowie die deutliche Minderung von Ertragsteuern infolge der Nutzung des aus dem Black Gekko-Ausstieg resultierenden Verlustvortrags. Für die übrigen finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren der Stadtwerke Münster wird folgende Entwicklung erwartet:

finanzielle Indikatoren	Ist 2015	Plan 2016	relative Veränderung
Jahresüberschuss	18,8 Mio. €	13,0 Mio. €	-30,8 %
Umsatzerlöse	483,4 Mio. €	502,0 Mio. €	+3,8 %
Investitionen*	38,7 Mio. €	36,9 Mio. €	- 4,7 %

nicht-finanzielle Indikatoren	Ist 2015	Plan 2016	relative Veränderung
Stromabsatz	1.112 Mio. kWh	1.192 Mio. kWh	+ 7,2 %
Erdgasabsatz	1.943 Mio. kWh	2.186 Mio. kWh	+ 12,5 %
Wärmeabsatz	565 Mio. kWh	615 Mio. kWh	+ 8,8 %
Wasserabsatz	16,2 Mio. m <sup>3</sup>	16,0 Mio. m <sup>3</sup>	- 1,2 %
Stromerzeugung	337 Mio. kWh	453 Mio. kWh	+ 34,4 %
Fahrgastzahlen	41,6 Mio.	44,5 Mio.	+ 7,0 %

\* Sachanlagevermögen abzgl. Zuschüsse

Die Entwicklung der Umsatzerlöse im Jahr 2015 verlief infolge des sehr milden Winters im vierten Quartal deutlich unterdurchschnittlich. Für das Planjahr 2016 wird wiederum von einem jahresüblichen Temperaturverlauf, verbunden mit Absatzmengensteigerungen durch erfolgreiche Neukundenakquisition im Privat- und Geschäftskundenbereich in den Geschäftsfeldern Strom- und Gasvertrieb, ausgegangen.

Die geplanten Investitionen des Jahres 2016 berücksichtigen u.a. den Bau einer zusätzlichen Transportleitung aus dem Wasserwerk Hornheide zur Erhöhung der Versorgungssicherheit sowie der Umbau des Servicecenters mobilé an der Bahnhofstraße zur Verbesserung des Kundenservices.

Während der historisch milde Winter im letzten Quartal 2015 auch zu leicht verminderten Stromabsatzmengen geführt hat, erwarten die Stadtwerke Münster für das Jahr 2016 eine deutliche Absatzmengensteigerung durch zunehmende Vertriebsfolge im Privatkundensegment in der Region Münsterland, aber auch durch die Gewinnung weiterer Geschäftskunden. Signifikant haben sich die hohen Temperaturen des Winters 2015 auf die Absatzmengen im Gas- und Wärmevertrieb ausgewirkt, die deutlich unterdurchschnittlich ausgefallen sind. Für 2016 werden im Gasvertrieb wieder ein Temperaturverlauf entsprechend dem langjährigen Mittel sowie eine Mengensteigerung insbesondere im Geschäftskundenbereich angenommen. Der Fernwärmeabsatz für 2016 ist ebenfalls auf einem durchschnittlichen Niveau unter Annahme eines moderaten Wachstums von Neukundenanschlüssen geplant. Der Wasserabsatz wird sich voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau bewegen.

Der erheblich über dem Vorjahres-Ist liegende Planansatz für die Stromerzeugung spiegelt insbesondere die aufgrund der wieder eingeführten KWK-Förderung ab 2016 zurückgewonnene Rentabilität der Erzeugung in der GuD-Anlage der Stadtwerke Münster wider.

Auch der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Münster hat sich für das Jahr 2016 das ambitionierte Ziel gesetzt, nochmals eine signifikante Steigerung der Fahrgastzahlen zu erreichen. Die Steigerung um nochmals 3 Mio. Fahrgäste gegenüber dem Spitzenwert aus 2015 resultiert aber neben der kontinuierlichen Nachfragesteigerung aufgrund der attraktiven eTicket-Optionen auch aus zwei Sondereffekten, nämlich der Übernahme einer zusätzlichen Linienkonzession von einem bisherigen Marktpartner sowie einer Zahl von rd. 4.000 Flüchtlingen im Stadtgebiet Münster, die über den von Seiten der Stadt Münster finanziell geförderten Münster-Pass die Möglichkeit erhalten, den ÖPNV in Münster kostengünstig zu nutzen.

### **Angaben gemäß dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen**

Am 1. Mai 2015 ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in Kraft getreten, welches das Ziel verfolgt, den Anteil von Frauen an Führungspositionen in Unternehmen zu erhöhen.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Münster hat sich für die erstmals zu erfüllende gesetzliche Frist bis zum 30. Juni 2017 eine Zielquote für die Besetzung mit Frauen in Höhe von 16,7 % in Relation zum Status quo zum 31. Dezember 2015 von 5,6 % gesetzt.

Die Stadtwerke Münster begrüßen ausdrücklich die Bewerbung von Frauen für Führungspositionen. Allerdings ist bei den vorhandenen Führungspositionen der ersten und zweiten Führungsebene für die nächste Zeit nicht mit einer entsprechenden Fluktuation zu rechnen.

Die Stadtwerke Münster haben aus diesem Grunde für die Frist bis zum 30. Juni 2017 als Zielquote für die Besetzung von Stellen in den ersten beiden Führungsebenen inklusive der Geschäftsführung den aktuellen Status quo zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 12,5 % festgelegt.

Grundsätzlich haben die Stadtwerke Münster als Rahmenbedingung für die Erfüllung zukünftiger Zielquoten festgelegt, dass bisher entsprechende mit Männern besetzte Führungspositionen frei werden, die Verfügbarkeit und Kompetenzen der Bewerberinnen männlichen Bewerbern gegenüber gleichwertig sind und keine geeigneten internen Bewerber für die jeweils zu besetzende Position zur Verfügung stehen.

Zudem haben sich die Stadtwerke Münster entschieden, sofern sich sowohl Frauen als auch Männer auf freie Stellen beworben haben, bei gleicher Qualifikation immer mindestens eine Frau in die Endrunde des Bewerbungsverfahrens einzuladen, um Frauen auf diese Weise gezielter Optionen für Führungspositionen bieten zu können.

## **Öffentliche Zwecksetzung nach der Gemeindeordnung NRW**

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der Stadtwerke Münster im Geschäftsjahr 2015 gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen wird gleichzeitig mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht an den Gesellschafter getrennt berichtet. Die öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung wurden eingehalten.

Die Stadtwerke Münster GmbH stellt für das Geschäftsjahr 2015 einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht auf.

Münster, den 30. Mai 2016

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann  
(kaufmännischer Geschäftsführer)

Dr. Dirk Wernicke  
(technischer Geschäftsführer)

## 6 WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, in der Fassung der Anlage 1 den folgenden unter dem 30. Mai 2016 unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

### **"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt."

## 7 SCHLUSSBEMERKUNG

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2015 der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer – IDW PS 450).

Zu dem von uns erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk verweisen wir auf Abschnitt 6 "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks".

Düsseldorf, den 30. Mai 2016

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Jahn)

Wirtschaftsprüfer



(Pentshev)

Wirtschaftsprüfer



Für Veröffentlichungen oder die Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der testierten Fassung abweichenden Form sowie für den Fall der Übersetzung in andere Sprachen bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, falls dabei der von uns erteilte Bestätigungsvermerk zitiert wird oder ein Hinweis auf unsere Jahresabschlussprüfung erfolgt; wir weisen hierzu auf die Bestimmungen des § 328 HGB hin.